Bundesgesetzblatt

Teil II

1955	Ausgegeben zu Bonn am 19. April 1955	Nr. 10

Inhalt:

Dritte Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Untersuchung der Rheinschiffe und -flöße und über die Beförderung brennbarer Flüssigkeiten auf Binnenwasserstraßen.

Vom 9. April 1955.

Auf Grund des § 2 des Gesetzes über die Untersuchung der Rheinschiffe und -flöße und über die Beförderung brennbarer Flüssigkeiten auf Binnenwasserstraßen vom 13. November 1952 (Bundesgesetzbl. II S. 957) wird im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Arbeit verordnet:

§ 1

Die Untersuchungsordnung für Rheinschiffe und -flöße — Anlage 1 der Verordnung über die Untersuchung der Rheinschiffe und -flöße und über die Beförderung brennbarer Flüssigkeiten auf Binnenwasserstraßen vom 30. April 1950 in der Fassung der Verordnungen vom 18. Januar 1953 (Bundesgesetzbl. II S. 9) und vom 15. Juni 1954 (Bundesgesetzbl. II S. 634) — wird wie folgt geändert:

1. In Artikel 1 werden die Worte „§ 9 Ziff. 2 der Schiffahrtpolizeiverordnung für das deutsche Rheinstromgebiet vom 18. Januar 1939" durch die Worte „§ 10 Nr. 2 der Rheinschiffahrtpolizeiverordnung vom 24. Dezember 1954" ersetzt.
2. In Artikel 14 Ziff. 3 werden die Zahl „9" durch die Zahl „10" und die Zahl „103" durch die Zahl „104" ersetzt.
3. In Artikel 23 wird hinter Ziffer 3 folgende Bestimmung eingefügt:

   „4. Die Ansauge- und Auspuffgeräusche der Motoren sind durch geeignete Vorrichtungen zu dämpfen.

   Diese Bestimmung gilt vorerst nur für Neubauten von Motorfahrzeugen sowie für solche Fahrzeuge, bei denen ein Motor eingebaut oder ausgewechselt wird."
4. In Artikel 36 Ziff. 1 wird die Zahl „15" durch die Zahl „17" ersetzt.

§ 2

Diese Verordnung tritt am 1. Juli 1955 in Kraft.

Bonn, den 9. April 1955.

Der Bundesminister für Verkehr
Seebohm

Verordnung zur Änderung der Vorschriften für die Reeden auf dem Rhein.

Vom 9. April 1955.

Auf Grund des § 1 Abs. 2 des Gesetzes zur Einführung der Rheinschiffahrtpolizeiverordnung vom 19. Dezember 1954 (Bundesgesetzbl. II S. 1207) wird verordnet:

Artikel 1

Abschnitt VIII (Duisburg-Ruhrort) der Vorschriften für die Reeden auf dem Rhein — Anlage der Verordnung zur Einführung der Vorschriften für die Reeden auf dem Rhein (Schiffahrtpolizeiverordnung zur Ergänzung der Rheinschiffahrtpolizeiverordnung) vom 24. Dezember 1954 (Bundesgesetzbl. II S. 1466) — wird in Ausführung des Beschlusses der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt vom 3. März 1955 wie folgt geändert:

1. In § 2 Buchstabe a erhalten die Angaben über den Liegeplatz „Homberg" folgende Fassung:

   „Liegeplatz „Homberg"

   von km 778,65 bis 780,00

   für beladene, von den Ruhrorter Häfen oder der Ruhr kommende Fahrzeuge mit Fahrtziel stromauf und für ankommende, für diese Häfen oder die Ruhr bestimmte beladene Fahrzeuge,

   von km 778,10 bis 780,40

   für leere Fahrzeuge und Fahrzeuge, die dort instandgesetzt werden sollen, jedoch nur in unmittelbarer Ufernähe außerhalb der Lade- und Löschstellen in höchstens zwei Fahrzeugbreiten;".

2. § 3 Abs. 1 Buchstabe b erhält folgende Fassung:

   „b) am rechten Ufer

   Liegeplatz „Rheinlust"

   von km 770,70 bis 772,30

   für leere und beladene Fahrzeuge im Verkehr mit dem Hafen Mannesmann, den Hochfelder Häfen und dem Hafen Rheinhausen."

3. § 4 Buchstabe b erhält folgende Fassung:

   „b) am rechten Ufer

   Tankschiffliegeplatz „Rheinlust"

   von km 772,40 bis 772,90

   für leere, nicht entgaste, von oberstrom kommende Tankschiffe und Tankschiffe, die auf Be- oder Entladung am Werk des Benzolverbandes warten;

   Tankschiffliegeplatz „Baerler Brücke"

   von km 785,10 bis 785,60

   für beladene und leere Tankschiffe."

4. In § 6 Nr. 1 erhalten die Angaben über den Wendeplatz bei der Essenberger Fähre folgende Fassung:

   „von km 777,60 bis 778,60,

   mit Ausnahme der Liegeplätze am rechten und am linken Ufer,".

Artikel 2

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 1) in Verbindung mit § 3 Abs. 2 des Gesetzes zur Einführung der Rheinschiffahrtpolizeiverordnung auch im Land Berlin.

Artikel 3

Diese Verordnung tritt am 1. Mai 1955 in Kraft.

Bonn, den 9. April 1955.

Der Bundesminister für Verkehr
Seebohm

Bekanntmachung über den Geltungsbereich der Vereinbarung über die den Seeleuten der Handelsmarine für die Behandlung von Geschlechtskrankheiten zu gewährenden Erleichterungen.

Vom 31. März 1955.

Der Vereinbarung vom 1. Dezember 1924 über die den Seeleuten der Handelsmarine für die Behandlung von Geschlechtskrankheiten zu gewährenden Erleichterungen (Reichsgesetzbl. 1937 II S. 109) ist Brasilien mit Wirkung vom 20. Februar 1955 beigetreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 8. Januar 1955 (Bundesgesetzbl. II S. 7).

Bonn, den 31. März 1955.

Der Bundesminister des Auswärtigen
In Vertretung
Hallstein

Bekanntmachung über die Wiederanwendung der Internationalen Opiumabkommen.

Vom 31. März 1955.

Zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Venezuela ist Einverständnis darüber festgestellt worden, daß

1. das Internationale Opiumabkommen vom 23. Januar 1912 (Reichsgesetzbl. 1921 S. 6),
2. das Internationale Opiumabkommen vom 19. Februar 1925 nebst Protokoll (Reichsgesetzbl. 1929 II S. 407) und
3. das Internationale Abkommen zur Beschränkung der Herstellung und zur Regelung der Verteilung der Betäubungsmittel nebst Zeichnungsprotokoll vom 13. Juli 1931 (Reichsgesetzbl. 1933 II S. 319)

im Verhältnis zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Venezuela mit Wirkung vom 2. März 1955 gegenseitig wieder angewendet werden.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 20. Januar 1955 (Bundesgesetzbl. II S. 88).

Bonn, den 31. März 1955.

Der Bundesminister des Auswärtigen
In Vertretung
Hallstein

Bekanntmachung zur Europäischen Konvention über die Gleichwertigkeit der Reifezeugnisse.

Vom 2. April 1955.

Die in Paris am 11. Dezember 1953 unterzeichnete Europäische Konvention über die Gleichwertigkeit der Reifezeugnisse ist gemäß ihrem Artikel 5 Ziff. 3 für die Bundesrepublik Deutschland am 3. März 1955 in Kraft getreten, nachdem die Ratifikationsurkunde zu diesem Zeitpunkt bei dem Generalsekretär des Europarates hinterlegt worden ist.

Die Konvention ist außerdem für folgende Staaten in Kraft getreten:

das Vereinigte Königreich von Großbritannien und Nordirland	am 20. April 1954,
Irland	am 20. April 1954,
Dänemark	am 20. April 1954,
Norwegen	am 21. Mai 1954,
Island	am 5. August 1954,
die Saar	am 8. September 1954,
Luxemburg	am 12. Januar 1955,
Frankreich	am 11. März 1955.

Die Konvention wird nachstehend in englischer und französischer Sprache sowie in deutscher Übersetzung veröffentlicht.

Bonn, den 2. April 1955.

Der Bundesminister des Auswärtigen
In Vertretung des Staatssekretärs
Berger

European Convention on the Equivalence of Diplomas leading to Admission to Universities

Convention Européenne relative à l'Équivalence des Diplômes donnant accès aux Établissements Universitaires

Europäische Konvention über die Gleichwertigkeit der Reifezeugnisse

(Übersetzung)

THE GOVERNMENTS SIGNATORY hereto, being Members of the Council of Europe,

CONSIDERING that one of the objects of the Council of Europe is to pursue a policy of common action in cultural and scientific matters;

CONSIDERING that this object would be furthered by making the intellectual resources of Members freely available to European youth;

CONSIDERING that the university constitutes one of the principal sources of the intellectual activity of a country;

CONSIDERING that students who have successfully completed their secondary school education in the territory of one Member should be afforded all possible facilities to enter a university of their choice in the territory of other Members;

CONSIDERING that such facilities, which are also desirable in the interests of freedom of movement from country to country, require the equivalence of diplomas leading to admission to universities,

HAVE AGREED as follows:

Article 1

1. Each Contracting Party shall recognise for the purpose of admission to the universities situated in its territory, admission to which is subject to State control, the equivalence of those diplomas awarded in the territory of each other Contracting Party which constitute a requisite qualification for admission to similar institutions in the country in which these diplomas were awarded.

2. Admission to any university shall be subject to the availability of places.

LES GOUVERNEMENTS SIGNATAIRES, Membres du Conseil de l'Europe,

CONSIDÉRANT que l'un des objectifs du Conseil de l'Europe est de poursuivre une politique d'action commune dans les domaines culturel et scientifique,

CONSIDÉRANT que cet objectif serait plus facilement atteint si la jeunesse européenne pouvait librement accéder aux ressources intellectuelles des Membres;

CONSIDÉRANT que l'Université constitue une des principales sources de l'activité intellectuelle d'un pays;

CONSIDÉRANT que les étudiants ayant terminé avec succès leurs études secondaires sur le territoire d'un Membre devraient se voir offrir toutes facilités possibles pour entrer dans une université de leur choix, située sur le territoire d'un autre Membre;

CONSIDÉRANT que de telles facilités, qui sont également souhaitables dans l'intérêt de la libre circulation d'un pays à l'autre, requièrent la reconnaissance réciproque des diplômes donnant accès aux établissements universitaires,

SONT CONVENUS de ce qui suit:

Article 1

1. Chaque Partie Contractante reconnaît, pour l'admission aux universités situées sur son territoire, lorsque cette admission est soumise au contrôle de l'Etat, l'équivalence des diplômes délivrés sur le territoire de chacune des autres Parties Contractantes dont la possession confère à leurs titulaires la qualification requise pour être admis dans les établissements analogues du pays dans lequel ces diplômes ont été délivrés.

2. L'admission à toute université s'effectuera dans les limites des places disponibles.

DIE UNTERZEICHNETEN MITGLIEDREGIERUNGEN des Europarats;

IN DER ERWÄGUNG, daß eine Politik gemeinsamen Wirkens auf den Gebieten der Kultur und der Wissenschaft zu den Zielen des Europarats gehört;

IN DER ERWÄGUNG, daß dieses Ziel sich leichter erreichen läßt, wenn die Jugend Europas freien Zugang zu den geistigen Gütern der Mitgliedstaaten hat;

IN DER ERWÄGUNG, daß die Universität eine der wichtigsten Quellen des geistigen Lebens eines Landes ist;

IN DER ERWÄGUNG, daß den Studenten, die ihre höhere Schulbildung im Gebiet eines Mitgliedstaates mit Erfolg abgeschlossen haben, alle möglichen Erleichterungen zum Eintritt in eine von ihnen gewählte Universität, die im Gebiet eines anderen Mitgliedstaats gelegen ist, geboten werden sollten;

IN DER ERWÄGUNG, daß solche Erleichterungen, die auch im Interesse des freien Verkehrs zwischen den einzelnen Ländern wünschenswert sind, die gegenseitige Anerkennung der Reifezeugnisse voraussetzen, —

SIND wie folgt ÜBEREINGEKOMMEN:

Artikel 1

1. Jeder Vertragschließende erkennt für die Zulassung zu den in seinem Gebiet gelegenen Universitäten, falls diese Zulassung der staatlichen Kontrolle unterliegt, die Gleichwertigkeit der im Gebiet jedes anderen Vertragschließenden erteilten Zeugnisse an, deren Besitz für ihre Inhaber die Voraussetzung für die Zulassung zu den entsprechenden Anstalten des Landes, in dem diese Zeugnisse erteilt wurden, bildet.

2. Die Zulassung zu den einzelnen Universitäten erfolgt im Rahmen der verfügbaren Plätze.

3. Each Contracting Party reserves the right not to apply the provisions of paragraph 1 to its own nationals.

4. Where admission to universities situated in the territory of a Contracting Party is outside the control of the State, that Contracting Party shall transmit the text of this Convention to the universities concerned and use its best endeavours to obtain the acceptance by the latter of the principles stated in the preceding paragraphs.

Article 2

Each Contracting Party shall, within a year of the coming into force of this Convention, provide the Secretary-General of the Council of Europe with a written statement of the measures taken to implement the previous Article.

Article 3

The Secretary-General of the Council of Europe shall communicate to the other Contracting Parties the information received from each of them in accordance with Article 2 above and shall keep the Committee of Ministers informed of the progress made in the implementation of this Convention.

Article 4

For the purpose of this Convention:

(a) the term "diploma" shall mean any diploma, certificate or other qualification, in whatever form it may be awarded or recorded, which entitles the holder or the person concerned to apply for admission to a university;

(b) the term "universities" shall mean:
- (i) universities;
- (ii) institutions regarded as being similar in character to universities by the Contracting Party in whose territory they are situated.

Article 5

1. This Convention shall be open to the signature of the Members of the Council of Europe. It shall be ratified. The instruments of ratification shall be deposited with the Secretary-General of the Council of Europe.

2. The Convention shall come into force as soon as three instruments of ratification have been deposited.

3. As regards any signatory ratifying subsequently, the Convention shall come into force at the date of the deposit of its instrument of ratification.

3. Chaque Partie Contractante se réserve le droit de ne pas appliquer la disposition prévue au paragraphe 1 à ses propres ressortissants.

4. Si l'admission à des universités situées sur le territoire d'une Partie Contractante n'est pas soumise au contrôle de l'Etat, la Partie Contractante intéressée doit transmettre à ces universités le texte de la présente Convention et n'épargner aucun effort pour obtenir l'adhésion desdites universités aux principes exprimés aux paragraphes précédents.

Article 2

Chaque Partie Contractante doit adresser au Secrétaire Général du Conseil de l'Europe, dans un délai d'un an à partir de l'entrée en vigueur de la présente Convention, un exposé écrit des mesures prises en exécution des dispositions de l'article précédent.

Article 3

Le Secrétaire Général du Conseil de l'Europe doit notifier aux autres Parties Contractantes les communications reçues de chacune d'elles en application de l'article 2 ci-dessus, et tenir le Comité des Ministres au courant des progrès réalisés dans l'application de la présente Convention.

Article 4

Aux fins d'application de la présente Convention,

(a) le terme «diplôme» désigne tout diplôme, certificat ou autre titre, sous quelque forme qu'il soit délivré ou enregistré, qui confère au titulaire ou à l'intéressé le droit de solliciter son admission à une université;

(b) le terme «universités» désigne:
- (i) les universités;
- (ii) les institutions considérées comme étant de même caractère qu'une université par la Partie Contractante sur le territoire de laquelle elles sont situées.

Article 5

1. La présente Convention est ouverte à la signature des Membres du Conseil de l'Europe. Elle sera ratifiée. Les instruments de ratification seront déposés près le Secrétaire Général du Conseil de l'Europe.

2. La présente Convention entrera en vigueur après le dépôt de trois instruments de ratification.

3. Pour tout signataire qui la ratifiera ultérieurement, la Convention entrera en vigueur dès le dépôt de l'instrument de ratification.

3. Jeder Vertragschließende behält sich vor, die Bestimmungen der Ziffer 1 auf seine eigenen Staatsangehörigen nicht anzuwenden.

4. Unterliegt die Zulassung zu Universitäten im Gebiet eines Vertragschließenden nicht der staatlichen Kontrolle, so hat der betreffende Vertragschließende diesen Universitäten den Wortlaut dieser Konvention zu übermitteln und sich dafür einzusetzen, daß die genannten Universitäten die in den vorstehenden Ziffern niedergelegten Grundsätze annehmen.

Artikel 2

Jeder Vertragschließende hat innerhalb eines Jahres nach Inkrafttreten dieser Konvention einen schriftlichen Bericht über die zur Durchführung der Bestimmungen des vorstehenden Artikels getroffenen Maßnahmen an den Generalsekretär des Europarats zu richten.

Artikel 3

Der Generalsekretär des Europarats hat den anderen Vertragschließenden die Mitteilungen, die er von jedem der Vertragschließenden gemäß Artikel 2 erhalten hat, bekanntzugeben und das Ministerkomitee über die Fortschritte in der Anwendung dieser Konvention auf dem laufenden zu halten.

Artikel 4

Im Sinne dieser Konvention bedeutet:

(a) der Ausdruck „Zeugnis" alle Zeugnisse, Bescheinigungen oder sonstigen Urkunden — ohne Rücksicht auf die Form der Erteilung oder Registrierung —, die dem Inhaber bzw. dem Beteiligten das Recht verleihen, seine Zulassung zu einer Universität zu beantragen;

(b) der Ausdruck „Universitäten":
- (i) die Universitäten;
- (ii) die Institute, denen von dem Vertragschließenden, in dessen Gebiet sie gelegen sind, Hochschulcharakter zuerkannt wird.

Artikel 5

1. Diese Konvention wird zur Unterzeichnung durch die Mitglieder des Europarats aufgelegt. Sie bedarf der Ratifizierung. Die Ratifikationsurkunden sind beim Generalsekretär des Europarats zu hinterlegen.

2. Diese Konvention tritt nach Hinterlegung von drei Ratifikationsurkunden in Kraft.

3. Für jeden Unterzeichner, der sie in der Folge ratifiziert, tritt die Konvention mit der Hinterlegung seiner Ratifikationsurkunde in Kraft.

4. The Secretary-General of the Council of Europe shall notify all the Members of the Council of Europe of the entry into force of the Convention, the names of the Contracting Parties which have ratified it, and the deposit of all instruments of ratification which may be effected subsequently.

4. Le Secrétaire Général du Conseil de l'Europe notifiera à tous les Membres du Conseil de l'Europe l'entrée en vigueur de la Convention, les noms des Parties Contractantes qui l'auront ratifiée, ainsi que le dépôt de tout instrument de ratification intervenu ultérieurement.

4. Der Generalsekretär des Europarats teilt allen Mitgliedern des Europarats das Inkrafttreten der Konvention, die Namen der Vertragschließenden, die sie ratifiziert haben, sowie jede später erfolgte Hinterlegung von Ratifikationsurkunden mit.

Article 6

The Committee of Ministers of the Council of Europe may invite any State which is not a Member of the Council to accede to this Convention. Any State so invited may accede by depositing its instrument of accession with the Secretary-General of the Council, who shall notify all the Contracting Parties thereof. As regards any acceding State, this Convention shall come into force on the date of the deposit of its instrument of accession.

Article 6

Le Comité des Ministres du Conseil de l'Europe peut inviter tout Etat non Membre du Conseil à adhérer à la présente Convention. Tout Etat ayant reçu cette invitation pourra adhérer à la présente Convention en déposant son instrument d'adhésion près le Secrétaire Général du Conseil, qui notifiera ce dépôt à toutes les Parties Contractantes. Pour tout Etat adhérent, la présente Convention entrera en vigueur dès le dépôt de son instrument d'adhésion.

Artikel 6

Das Ministerkomitee des Europarats kann jeden Staat, der nicht Mitglied des Europarats ist, einladen, dieser Konvention beizutreten. Jeder Staat, der diese Einladung erhalten hat, kann dieser Konvention durch Hinterlegung einer Beitrittserklärung beim Generalsekretär des Europarats, der die Hinterlegung allen Vertragschließenden mitzuteilen hat, beitreten. Für jeden beitretenden Staat tritt diese Konvention mit der Hinterlegung seiner Beitrittserklärung in Kraft.

IN WITNESS WHEREOF the undersigned, being duly authorised thereto, have signed the present Convention.

DONE at Paris, this 11th day of December, 1953, in English and French, both texts being equally authoritative, in a single copy which shall remain deposited in the archives of the Council of Europe. The Secretary-General shall transmit certified copies to each of the Signatories.

EN FOI DE QUOI, les soussignés, dûment autorisés à cet effet, ont signé la présente Convention.

FAIT à Paris, le 11 décembre 1953, en français et en anglais, les deux textes faisant également foi, en un seul exemplaire qui sera déposé dans les archives du Conseil de l'Europe. Le Secrétaire Général en communiquera des copies certifiées conformes à tous les signataires.

ZU URKUND DESSEN haben die unterzeichneten, hierzu gehörig beglaubigten Vertreter diese Konvention unterschrieben.

GESCHEHEN zu Paris, am 11. Dezember 1953, in französischer und englischer Sprache, wobei beide Fassungen gleichermaßen verbindlich sind, in einem einzigen Exemplar, das im Archiv des Europarats zu hinterlegen ist. Der Generalsekretär übermittelt beglaubigte Ausfertigungen allen Unterzeichnern.

For the GOVERNMENT OF THE KINGDOM OF BELGIUM:

Pour le GOUVERNEMENT DU ROYAUME DE BELGIQUE:

Für die REGIERUNG DES KÖNIGREICHS BELGIEN:

P. van Zeeland

For the GOVERNMENT OF THE KINGDOM OF DENMARK:

Pour le GOUVERNEMENT DU ROYAUME DE DANEMARK:

Für die REGIERUNG DES KÖNIGREICHS DÄNEMARK:

E. Waerum

For the GOVERNMENT OF THE FRENCH REPUBLIC:

Pour le GOUVERNEMENT DE LA RÉPUBLIQUE FRANÇAISE:

Für die REGIERUNG DER FRANZÖSISCHEN REPUBLIK:

Bidault

For the GOVERNMENT OF THE FEDERAL REPUBLIC OF GERMANY:

Pour le GOUVERNEMENT DE LA RÉPUBLIQUE FÉDÉRALE D'ALLEMAGNE:

Für die REGIERUNG DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND:

Adenauer

For the GOVERNMENT OF THE KINGDOM OF GREECE:

Pour le GOUVERNEMENT DU ROYAUME DE GRÈCE:

Für die REGIERUNG DES KÖNIGREICHS GRIECHENLAND:

Stephanopoulos

For the GOVERNMENT OF THE ICELANDIC REPUBLIC:	Pour le GOUVERNEMENT DE LA RÉPUBLIQUE ISLANDAISE: Kristinn Gudmundsson	Für die REGIERUNG DER REPUBLIK ISLAND:
For the GOVERNMENT OF IRELAND:	Pour le GOUVERNEMENT D'IRLANDE: Prôinsias Mac Aogâin	Für die REGIERUNG VON IRLAND:
For the GOVERNMENT OF THE ITALIAN REPUBLIC:	Pour le GOUVERNEMENT DE LA RÉPUBLIQUE ITALIENNE: Ludovico Benvenuti	Für die REGIERUNG DER REPUBLIK ITALIEN:
For the GOVERNMENT OF THE GRAND DUCHY OF LUXEMBOURG:	Pour le GOUVERNEMENT DU GRAND DUCHÉ DE LUXEMBOURG: Bech	Für die REGIERUNG DES GROSSHERZOGTUMS LUXEMBURG:
For the GOVERNMENT OF THE KINGDOM OF THE NETHERLANDS:	Pour le GOUVERNEMENT DU ROYAUME DES PAYS-BAS: J. W. Beyen	Für die REGIERUNG DES KÖNIGREICHS DER NIEDERLANDE:
For the GOVERNMENT OF THE KINGDOM OF NORWAY:	Pour le GOUVERNEMENT DU ROYAUME DE NORVÈGE: Halvard Lange	Für die REGIERUNG DES KÖNIGREICHS NORWEGEN:
For the GOVERNMENT OF THE SAAR: *(in application of resolution [53] 30 of the Committee of Ministers)*	Pour le GOUVERNEMENT DE LA SARRE: *(par application de la résolution [53] 30 du Comité des Ministres)* P. van Zeeland	Für die REGIERUNG DER SAAR: *(gemäß Entschließung [53] 30 des Ministerkomitees)*
For the GOVERNMENT OF THE KINGDOM OF SWEDEN:	Pour le GOUVERNEMENT DU ROYAUME DE SUÈDE: Östen Undén	Für die REGIERUNG DES KÖNIGREICHS SCHWEDEN:
For the GOVERNMENT OF THE TURKISH REPUBLIC:	Pour le GOUVERNEMENT DE LA RÉPUBLIQUE TURQUE: F. Köprülü	Für die REGIERUNG DER TÜRKISCHEN REPUBLIK:
For the GOVERNMENT OF THE UNITED KINGDOM OF GREAT BRITAIN AND NORTHERN IRELAND:	Pour le GOUVERNEMENT DU ROYAUME-UNI DE GRANDE-BRETAGNE ET D'IRLANDE DU NORD: Anthony Nutting	Für die REGIERUNG DES VEREINIGTEN KÖNIGREICHS VON GROSSBRITANNIEN UND NORDIRLAND:

Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Abkommens vom 28. Juli 1951 über die Rechtsstellung der Flüchtlinge.

Vom 18. April 1955.

Bei dem Generalsekretär der Vereinten Nationen haben folgende Staaten ihre Ratifikationsurkunden zu dem Abkommen vom 28. Juli 1951 über die Rechtsstellung der Flüchtlinge (Bundesgesetzbl. 1953 II S. 559) hinterlegt:

Israel	am 1. Oktober 1954,
Schweden	am 26. Oktober 1954,
Österreich	am 1. November 1954,
Italien	am 15. November 1954,
Schweiz	am 21. Januar 1955.

Das Abkommen ist daher gemäß seinem Artikel 43 für Israel am 30. Dezember 1954, für Schweden am 24. Januar 1955, für Österreich am 30. Januar 1955 und für Italien am 13. Februar 1955 in Kraft getreten; für die Schweiz tritt es in entsprechender Weise am 21. April 1955 in Kraft.

Israel hat bei der Hinterlegung seiner Ratifikationsurkunde folgende Erklärungen abgegeben bzw. folgende Vorbehalte gemacht:

(Übersetzung)

Statements and reservations	Erklärungen und Vorbehalte
"1. The terms 'events occurring before 1 January 1951', as used in Article 1, Section A shall be understood without any geographical limitation.	„1. Der Ausdruck »Ereignisse vor dem 1. Januar 1951« in Artikel 1 Abschnitt A ist ohne jede geographische Begrenzung zu verstehen.
2. Articles 8 and 12 shall not apply to Israel.	2. Die Artikel 8 und 12 finden keine Anwendung auf Israel.
3. Article 28 shall apply to Israel with the limitations which result from Section 6 of the Passport Law of 5712-1952, according to which the Minister may, at his discretion:	3. Artikel 28 findet auf Israel mit den Beschränkungen Anwendung, die sich aus § 6 des Paßgesetzes 5712-1952 ergeben, wonach es im Ermessen des Ministers steht:
(a) Refuse to grant, of to extend the validity of a passport or laissez-passer;	a) die Ausstellung oder Verlängerung der Gültigkeit eines Passes oder Passierscheins abzulehnen;
(b) Attach conditions to the grant or the extension of the validity of a passport or laissez-passer;	b) die Ausstellung oder Verlängerung der Gültigkeit eines Passes oder Passierscheines von Bedingungen abhängig zu machen;
(c) Cancel, of shorten the period of validity of a passport or laissez-passer issued, and order the surrender thereof;	c) einen ausgestellten Paß oder Passierschein einzuziehen oder seine Gültigkeitsdauer zu verkürzen;
(d) Limit, either at or after the issue of a passport or laissez-passer, the range of countries for which it is to be valid.	d) den Kreis der Länder, für die ein Paß oder Passierschein gültig ist, entweder bei oder nach seiner Ausstellung zu beschränken.
4. Permits provided for by Article 30 shall be issued by the Minister of Finance at his discretion."	4. Die in Artikel 30 vorgesehenen Genehmigungen werden vom Finanzminister nach seinem Ermessen gewährt."

Schweden hat bei der Hinterlegung seiner Ratifikationsurkunde folgende Erklärung abgegeben bzw. folgende Vorbehalte gemacht:

(Übersetzung)

Déclaration	Erklärung
"L'expression 'événements survenus avant le 1er janvier 1951', figurant à l'article 1, section A, sera comprise, en ce qui concerne la Suède, comme se référant aux événements survenus avant le 1er janvier 1951 en Europe ou ailleurs."	„Der Ausdruck »Ereignisse vor dem 1. Januar 1951« in Artikel 1 Abschnitt A ist bezüglich Schwedens so zu verstehen, daß er sich auf die Ereignisse vor dem 1. Januar 1951 in Europa oder anderwärts bezieht."

Réserves	Vorbehalte
"D'une part une réserve générale impliquant que l'application des dispositions de la Convention qui confèrent aux réfugiés le traitement le plus favorable accordé aux ressortissants d'un pays étranger ne sera pas affectée par le fait que des droits et avantages spéciaux sont déjà accordés ou pourraient être accordés par la Suède aux ressortissants du Danemark, de la Finlande, de l'Islande, et de la Norvège ou aux ressortissants d'un de ces pays, et	„Einerseits ein allgemeiner Vorbehalt dahingehend, daß die Anwendung der Bestimmungen des Abkommens, mit denen den Flüchtlingen die für die Angehörigen eines ausländischen Staates vorgesehene Meistbegünstigungsbehandlung zu gewähren ist, die Tatsache unberührt läßt, daß Rechte und Sondervergünstigungen von Schweden bereits den Staatsangehörigen von Dänemark, Finnland, Island und Norwegen oder den Staatsangehörigen eines dieser Staaten gewährt werden oder gewährt werden können;
d'autre part les réserves suivantes: à l'article 7, paragraphe 2, portant que la Suède n'est pas disposée à dispenser d'une façon générale les réfugiés remplissant la condition de résidence en Suède pendant trois ans de la réciprocité législative que le droit suédois peut avoir établie comme condition pour qu'un étranger soit admis à bénéficier de quelque droit ou avantage; à l'article 8 portant que cet article ne liera pas la Suède; à l'article 12, paragraphe 1, portant que la Convention n'apportera pas de modification au droit international privé suédois actuellement en vigueur en	andererseits folgende Vorbehalte: Zu Artikel 7 Abs. 2 dahingehend, daß Schweden nicht bereit ist, allgemein die Flüchtlinge, die eine dreijährige Wohnsitzvoraussetzung in Schweden erfüllen, von der etwa im schwedischen Recht vorgeschriebenen gesetzlichen Gegenseitigkeit als Bedingung dafür zu befreien, daß ein Ausländer irgendwelche Rechte oder Vergünstigungen beanspruchen kann; zu Artikel 8 dahingehend, daß dieser Artikel für Schweden nicht verbindlich ist; zu Artikel 12 Abs. 1 dahingehend, daß das Abkommen das zur Zeit in Schweden geltende internationale Privatrecht

tant que ce droit établit que le statut personnel d'un réfugié est régi par sa loi nationale; à l'article 14 portant que la protection prévue audit article ne visera que la propriété industrielle; à l'article 17, paragraphe 2, portant que la Suède ne se considère pas tenue de dispenser automatiquement de l'obligation d'obtenir un permis de travail le réfugié qui remplit l'une ou l'autre des conditions qui y sont indiquées aux lettres a—c; à l'article 24, paragraphe 1 b, portant que la Suède ne sera pas contrainte par la règle du traitement national des réfugiés d'accorder aux réfugiés le même traitement qu'aux nationaux en ce qui concerne l'échange obligatoire contre un capital en un seul payment de l'indemnité journalière de maladie ou de la rente viagère auxquelles a droit, du fait d'un accident du travail ou d'une maladie professionelle un étranger non résidant en Suède; ni en ce qui concerne l'indemnité pour frais causés par les funérailles d'un étranger qui ne résidait pas en Suède, ni non plus en ce qui concerne les possibilités de se procurer une indemnité par voie d'assurance selon les dispositions en vigueur en Suède, établissant une assurance spéciale pour pêcheurs contre les accidents ou aussi les possibilités d'être admis dans une caisse de chômage reconnue par l'Etat; et portant encore que la Suède pose, comme condition pour bénéficier des avantages découlant de l'assurance générale contre la maladie, l'inscription sur les rôles du recensement annuel; à l'article 24, paragraphe 2 et 3, portant que les dispositions y insérées ne lieront pas la Suède; et enfin à l'article 25 portant que la Suède ne juge pas qu'elle soit tenue de faire délivrer par une autorité suédoise, à la place d'une autorité étrangère, des certificats pour la délivrance desquels il n'y a pas en Suède une documentation suffisante."

insoweit unverändert läßt, als dieses Recht vorsieht, daß die Rechtsstellung eines Flüchtlings sich nach dem Recht seines Heimatstaates richtet; zu Artikel 14 dahingehend, daß der in diesem Artikel vorgesehene Schutz sich nur auf das gewerbliche Eigentum bezieht; zu Artikel 17 Abs. 2 dahingehend, daß Schweden sich nicht für verpflichtet hält, den Flüchtling, der die eine oder andere der dort unter a bis c angeführten Voraussetzungen erfüllt, ohne weiteres von der Verpflichtung zu befreien, eine Arbeitserlaubnis zu erwirken; zu Artikel 24 Abs. 1 b dahingehend, daß Schweden nicht infolge des Grundsatzes der Anwendung des innerstaatlichen Rechts auf die Flüchtlinge gezwungen ist, den Flüchtlingen die den eigenen Staatsangehörigen vorbehaltene Behandlung zu gewähren, insoweit es sich um die obligatorische Kapitalisierung des täglichen Krankengelds oder der lebenslänglichen Rente handelt, die ein Ausländer, der sich nicht dauernd in Schweden aufhält, auf Grund eines Arbeitsunfalles oder einer Berufskrankheit beanspruchen kann; dieser Vorbehalt gilt auch für das Sterbegeld zur Deckung der Kosten, die durch die Beerdigung eines Ausländers, der seinen ständigen Aufenthalt nicht in Schweden hatte, entstanden sind, ferner für die Möglichkeiten, eine Entschädigung durch Versicherung nach den in Schweden geltenden Bestimmungen über die besondere Unfallversicherung der Fischer zu erlangen, oder für die Möglichkeiten, in eine staatlich anerkannte Arbeitslosenkasse aufgenommen zu werden; und schließlich dahingehend, daß Schweden als Voraussetzung für die Leistungsgewährung in der allgemeinen Krankenversicherung die Eintragung in die jährlichen Volkszählungslisten vorschreibt; zu Artikel 24 Abs. 2 und 3 dahingehend, daß diese Bestimmungen für Schweden nicht verbindlich sind; und schließlich zu Artikel 25 dahingehend, daß Schweden sich nicht für verpflichtet hält, durch eine schwedische Behörde an Stelle einer ausländischen Behörde Bescheinigungen ausstellen zu lassen, wofür in Schweden keine ausreichenden Unterlagen vorhanden sind."

Österreich hat bei der Hinterlegung seiner Ratifikationsurkunde außerdem folgende Vorbehalte gemacht bzw. folgende Erklärung abgegeben, die die Erklärung und Vorbehalte ersetzen sollen, die es bei der Unterzeichnung des Abkommens abgegeben bzw. gemacht hat (Bundesgesetzbl. 1953 II S. 576):

„Die Ratifizierung erfolgt

a) unter dem Vorbehalt, daß die Republik Österreich die in den Art. 17, Z. 1 und 2, lit. a (hier jedoch mit Ausnahme des Satzes: ‚die bereits am Tage des Inkrafttretens [beim Inkrafttreten] . . . . bis . . . . davon ausgenommen [befreit] waren, oder'), enthaltenen Bestimmungen für sich nicht als bindende Verpflichtung, sondern nur als Empfehlung anerkennt; weiters

b) mit der Maßgabe, daß die im Art. 22, Z. 1, angeführten Bestimmungen nicht auf die Gründung und Führung privater Pflichtschulen bezogen werden können, daß weiters unter den in Art. 23 angeführten »Öffentlichen Unterstützungen und Hilfeleistungen« nur Zuwendungen aus der Öffentlichen Fürsorge (Armenversorgung) und schließlich unter den im Art. 25, Z. 2 und 3, angeführten Dokumenten oder Bescheinigungen nur Identitätsausweise zu verstehen sind, die im Flüchtlingsabkommen vom 30. Juni 1928 erwähnt werden; endlich

c) mit der Erklärung, daß sich die Republik Österreich hinsichtlich ihrer Verpflichtungen aus diesem Abkommen an die Alternative b der Ziffer 1 des Abschnittes B des Artikels 1 dieses Abkommens für gebunden erachtet."

Italien hat bei der Hinterlegung der Ratifikationsurkunde den Vorbehalt und die Erklärung bestätigt, die es bereits bei der Unterzeichnung des Abkommens gemacht bzw. abgegeben hat (Bundesgesetzbl. 1953 II S. 580).

Die Schweiz hat bei der Hinterlegung der Ratifikationsurkunde folgende Erklärung abgegeben bzw. folgende Vorbehalte gemacht:

(Übersetzung)

Déclaration

"Conformément au paragraphe 1 de la section B de l'article 1er, le Conseil fédéral suisse déclare qu'au point de vue des obligations assumées par lui en vertu de cette Convention, les mots 'événements survenus avant le 1er janvier 1951' figurant au paragraphe 2 de la section A de l'article 1er seront compris dans le sens 'événements survenus avant le 1er janvier 1951 en Europe ou ailleurs'."

Réserves

"Ad article 17: En ce qui concerne l'exercice d'une activité lucrative, les réfugiés sont assimilés, en droit, aux étrangers en général, étant cependant stipulé que les autorités compétentes s'efforceront, dans toute la mesure du possible, de leur appliquer les dispositions prévues par cet article.

Erklärung

„Gemäß Artikel 1 Teil B Ziffer 1 erklärt der Schweizerische Bundesrat, daß hinsichtlich der von ihm mit diesem Abkommen übernommenen Verpflichtungen die Worte »Ereignisse, die vor dem 1. Januar 1951 eingetreten sind« in Artikel 1 Teil A Absatz 2 im Sinne von »Ereignissen, die vor dem 1. Januar 1951 in Europa oder anderwärts« eingetreten sind, zu verstehen sind."

Vorbehalte

„Zu Artikel 17: Bezüglich der Ausübung einer Erwerbstätigkeit werden die Flüchtlinge rechtlich den Ausländern im allgemeinen gleichgestellt, jedoch mit der Maßgabe, daß die zuständigen Behörden nach Möglichkeit bestrebt sein werden, auf sie die Bestimmungen dieses Artikels anzuwenden.

Ad article 24, 1er alinéa, lettres a et b, et 3ème alinéa: Sont applicables aux réfugiés les prescriptions régissant les étrangers en général en matière de formation professionnelle et d'apprentissage, d'assurance-chômage et d'assurance-vieillesse et survivants. Pour l'assurance-vieillesse et survivants, les réfugiés résidant en Suisse (y compris leurs survivants si ces derniers sont considérés comme réfugiés) ont cependant déjà droit aux rentes ordinaires de vieillesse ou de survivants après avoir payé des cotisations pendant au total une année entière au moins, à condition qu'ils aient habité en Suisse pendant dix années — dont cinq années immédiatement et de façon ininterrompue avant la réalisation de l'événement assuré. En outre, la réduction des rentes à raison d'un tiers prescrite, pour les étrangers et les apatrides, à l'article 40 de la loi fédérale sur l'assurance-vieillesse et survivants n'est pas applicable aux réfugiés. Les réfugiés habitant en Suisse qui, après la réalisation de l'événement assuré, n'ont pas droit à une rente de vieillesse ou de survivants obtiennent, outre le remboursement de leurs cotisations conformément à l'ordonnance du Conseil fédéral du 14 mars 1952, la restitution des cotisations d'employeurs éventuelles."

Zu Artikel 24 Ziffer 1 Buchstaben a und b und Ziffer 3: Auf die Flüchtlinge finden die Bestimmungen betreffend die Ausländer im allgemeinen auf dem Gebiete der Berufs- und Lehrlingsausbildung, der Arbeitslosenversicherung und der Alters- und Hinterlassenenversicherung Anwendung. In der Alters- und Hinterlassenenversicherung haben die in der Schweiz wohnhaften Flüchtlinge (einschließlich ihrer Hinterlassenen, wenn die letzteren als Flüchtlinge gelten) jedoch auf die ordentliche Alters- und Hinterlassenenrente bereits Anspruch, nachdem sie wenigstens für die Gesamtdauer eines Jahres Beiträge entrichtet haben, sofern sie wenigstens zehn Jahre ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Schweiz hatten, davon fünf Jahre unmittelbar und ununterbrochen vor dem Eintritt des Versicherungsfalles. Im übrigen findet die Rentenkürzung um ein Drittel für die Ausländer und Staatenlosen gemäß Artikel 40 des Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung auf die Flüchtlinge keine Anwendung. Den Flüchtlingen, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Schweiz haben und nach Eintritt des Versicherungsfalles keine Alters- und Hinterlassenenrente beanspruchen können, werden, abgesehen von der Rückzahlung ihrer Beiträge auf Grund der Bundesratsverordnung vom 14. März 1952, auch die etwaigen Arbeitgeberbeiträge erstattet."

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 16. Dezember 1954 (Bundesgesetzbl. II S. 1204).

Bonn, den 18. April 1955.

Der Bundesminister des Auswärtigen
In Vertretung
Hallstein

Bekanntmachung über das Inkrafttreten des Zweiten Abkommens zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich über Sozialversicherung.

Vom 29. März 1955.

Gemäß Artikel 2 Abs. 2 des Gesetzes vom 21. August 1954 über das Zweite Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich über Sozialversicherung vom 11. Juli 1953 (Bundesgesetzbl. 1954 II S. 773) wird hiermit bekanntgemacht, daß auf Grund des am 29. September 1954 in Bonn vollzogenen Austausches der Ratifikationsurkunden nach Artikel 22 Abs. 2 des Abkommens Artikel 1 Ziffer 1 am 1. November 1954 und die übrigen Bestimmungen des Abkommens sowie das Schlußprotokoll mit Wirkung vom 1. Januar 1953 in Kraft getreten sind.

Bonn, den 29. März 1955.

Der Bundesminister des Auswärtigen
In Vertretung
Hallstein

Der Bundesminister für Arbeit
Anton Storch

Bekanntmachung über das Protokoll von 1954 über die nach Ablauf des Deutschen Kreditabkommens von 1952 verbleibenden kurzfristigen deutschen Schulden.

Vom 1. April 1955.

Unter Bezugnahme auf Artikel 21 des Abkommens vom 27. Februar 1953 über deutsche Auslandsschulden (Bundesgesetzbl. II S. 331) wird hiermit bekanntgemacht, daß das am 2. Dezember 1954 in Kraft getretene Protokoll über die nach Ablauf des Deutschen Kreditabkommens von 1952 verbleibenden kurzfristigen deutschen Schulden an die Stelle des abgelaufenen Deutschen Kreditabkommens von 1952 getreten ist.

Das Protokoll ist nebst einer deutschen Übersetzung als Anlage zu der Mitteilung Nr. 6091/54 der Bank deutscher Länder vom 9. Dezember 1954 im Bundesanzeiger Nr. 245 vom 21. Dezember 1954 veröffentlicht.

Bonn, den 1. April 1955.

Der Bundesminister des Auswärtigen
In Vertretung
Hallstein

Bekanntmachung über die Verlängerung der Geltungsdauer der Vereinbarung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Belgien über den Straßenpersonen- und -güterverkehr.

Vom 12. April 1955.

Die Geltungsdauer der am 1. Februar 1952 in Brüssel zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich Belgien abgeschlossenen Vereinbarung über den Straßenpersonen- und -güterverkehr (Bundesgesetzbl. II S. 437) ist durch Notenwechsel bis zum 31. Dezember 1955 verlängert worden.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 8. April 1954 (Bundesgesetzbl. II S. 524).

Bonn, den 12. April 1955.

Der Bundesminister des Auswärtigen
In Vertretung des Staatssekretärs
Blankenhorn

Herausgeber: Der Bundesminister der Justiz — Verlag: Bundesanzeiger-Verlags-GmbH., Bonn/Köln — Druck: Bundesdruckerei, Bonn
Das Bundesgesetzblatt erscheint in zwei gesonderten Teilen, Teil I und Teil II
Laufender Bezug nur durch die Post Bezugspreis: vierteljährlich für Teil I = DM 4,—, für Teil II = DM 3,— (zuzüglich Zustellgebühr)
Einzelstücke je angefangene 24 Seiten DM 0,40 (zuzüglich Versandgebühren) — Zusendung einzelner Stücke per Streifband gegen Voreinsendung des erforderlichen Betrages auf Postscheckkonto „Bundesanzeiger-Verlags-GmbH.-Bundesgesetzblatt“ Köln 399.
Preis dieser Ausgabe DM 0,40 zuzüglich Versandgebühren